

Hemmingen, den 10. Februar 2026

Haushaltsrede 2026

Freie Wähler Hemmingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der heute vorliegende **Haushaltsplan für das Jahr 2026** führt uns mit großer Klarheit vor Augen, dass die Gemeinde **Hemmingen** an einem **kritischen Punkt ihrer finanziellen Entwicklung** angekommen ist. Die Zahlen lassen sich nicht beschönigen und sie lassen sich auch nicht relativieren. Ein veranschlagtes **negatives Gesamtergebnis von rund 9,2 Millionen Euro** ist mehr als eine Momentaufnahme. Es ist ein **Warnsignal** und zugleich ein **klarer Handlungsauftrag** – an Verwaltung, Gemeinderat und alle staatlichen Ebenen, die Verantwortung für die **kommunale Finanzausstattung** tragen. Gleichzeitig zeigt sich: Hemmingen lebt von seiner Gemeinschaft. **Engagement, Zusammenhalt und die aktive Mitwirkung** der Bürgerinnen und Bürger machen unsere Gemeinde stark – sie sind die Basis, auf der wir auch schwierige Entscheidungen tragen können.

Dabei ist es uns Freien Wählern wichtig, gleich zu Beginn festzuhalten: Dieser Haushalt ist **nicht das Ergebnis mangelnder Sorgfalt** oder falscher Entscheidungen vor Ort. Er ist vielmehr Ausdruck einer **grundlegend veränderten finanziellen Realität**, mit der Kommunen derzeit landesweit konfrontiert sind. Die strukturellen Rahmenbedingungen haben sich spürbar verschärft, während die Erwartungen und Aufgaben auf kommunaler Ebene stetig zunehmen.

Wir Freien Wähler machen **Politik von hier aus – nicht ideologisch**, sondern **lösungsorientiert** und mit dem Blick auf das, was für Hemmingen **konkret funktioniert**. Gerade in finanziell schwierigen Zeiten halten wir es für entscheidend, **kommunalpolitische Verantwortung** ernst zu nehmen und Entscheidungen sachlich und nachvollziehbar zu treffen.

Einnahmen unter Druck – Umlagen auf Rekordniveau

Die Einnahmenseite des Haushalts zeigt die strukturelle Problematik besonders deutlich. Während die Gemeinde Hemmingen im Jahr **2024 noch Steuereinnahmen von über 23 Millionen Euro** verzeichnen konnte, sinken diese im Planjahr 2026 auf **14,6 Millionen Euro**. Besonders augenfällig ist der Einbruch bei der **Gewerbsteuer**, die von einem historischen Höchststand auf **nur noch 5,2 Millionen Euro** zurückfällt. Gleichzeitig bleibt die Steuerkraft der Gemeinde hoch – mit gravierenden Folgen. Im Haushaltsjahr 2026 führt dies zu Umlagezahlungen in bislang **nicht gekannter Höhe**. Allein die **Kreisumlage beläuft sich auf 6,7 Millionen Euro**, hinzu kommen **5,1 Millionen Euro Finanzausgleichsumlage** sowie rund **900.000 Euro für die Strohgebäudebahn**. In Summe fließen damit **rund 13,5 Millionen Euro** aus dem Hemminger Haushalt ab.

Zum Vergleich: Die **Personalauszahlungen** der Gemeinde liegen 2026 bei **12,26 Millionen Euro**. Damit sind die Umlagen inzwischen der **größte Ausgabeposten des gesamten Haushalts** – noch vor dem Personal. Ein erheblicher Teil unserer finanziellen Mittel ist damit gebunden, **bevor wir hier vor Ort überhaupt gestalten können**.

Verantwortung klar benennen – ohne Ausflüchte

Diese Entwicklung ist kein Hemminger Sonderfall. Wenn Bund und Land neue Aufgaben beschließen, wenn **Rechtsansprüche ausgeweitet** und **Standards erhöht** werden, ohne für eine **dauerhafte und vollständige Finanzierung** zu sorgen, dann geraten die Kommunen zwangsläufig unter Druck.

Das zeigt sich auch im Transferbereich unseres Haushalts. Die **Transferauszahlungen** steigen 2026 auf **13,49 Millionen Euro**. Gleichzeitig sinken die **Zuweisungen und Zuwendungen** auf **nur noch 4,0 Millionen Euro**. Diese Schere geht immer weiter auseinander.

Wer Aufgaben verteilt, muss auch für ihre Finanzierung sorgen. Das ist keine parteipolitische Forderung, sondern eine **Grundvoraussetzung staatlicher Ordnung**.

Wenn dieses Prinzip nicht greift, landen wir hier vor Ort in der Situation, den Bürgerinnen und Bürgern erklären zu müssen, warum trotz verantwortungsvollen Handelns das Geld nicht reicht.

Gleichzeitig: Hemmingen übernimmt Verantwortung

Aber – und das ist mir besonders wichtig – wir beschränken uns nicht darauf, mit dem Finger nach oben zu zeigen. **Verantwortung** heißt für uns Freie Wähler, nicht nur Probleme zu benennen, sondern **handlungsfähig zu bleiben**.

Hemmingen hat in den vergangenen Jahren bewusst investiert. Der Haushalt 2026 weist **jährliche Abschreibungen von rund 2 Millionen Euro** aus. Diese Zahl steht für Investitionen in **Kindertagesstätten, Schulen, Feuerwehr, Infrastruktur und kommunale Gebäude**. Allein im Finanzhaushalt 2026 sind **Investitionsauszahlungen von rund 3,9 Millionen Euro** vorgesehen.

Diese Investitionen verursachen laufende Kosten – das ist unbestritten. Doch Stillstand wäre teurer gewesen. Heute verfügen wir über **funktionierende Einrichtungen**, keinen flächendeckenden Sanierungsstau und eine Infrastruktur, die ihre Aufgaben erfüllt.

Konsolidierung heißt handeln – nicht kapitulieren

Der Haushaltsplan macht deutlich: Eine kurzfristige Lösung gibt es nicht. Selbst wenn wir alle freiwilligen Leistungen vollständig streichen würden – was wir ausdrücklich ablehnen – ließe sich das strukturelle Defizit nicht schließen.

Allein im Ergebnishaushalt stehen **Sach- und Dienstleistungen von 3,6 Millionen Euro** sowie **sonstige haushaltswirksame Auszahlungen von rund 800.000 Euro**. Diese Positionen sind in weiten Teilen **nicht beliebig kürzbar**, ohne die Funktionsfähigkeit der Gemeinde zu gefährden.

Haushaltskonsolidierung bedeutet daher, **klar zu priorisieren**. Was ist zwingend notwendig? Was kann verschoben werden? Und wo müssen wir den Mut haben, Grenzen zu ziehen? Das wird nicht einfach. Aber Sachpolitik zeigt sich nicht darin, schwierige Entscheidungen zu vermeiden, sondern darin, sie **verantwortungsvoll zu treffen**.

Oder anders gesagt: **Wir können den Gegenwind nicht abstellen – aber wir können entscheiden, wie wir die Segel setzen.**

Gemeinschaft als tragende Kraft

Bei allen Zahlen dürfen wir eines nicht aus dem Blick verlieren: **Eine Gemeinde ist mehr als ihr Haushalt.** Hemmingen lebt vom Ehrenamt, vom Engagement in Vereinen und vom gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Gerade im Bereich **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** zeigt der Haushalt die Dimension dieser Aufgabe. Der Nettoressourcenbedarf liegt hier bei **über 5,6 Millionen Euro**, allein für Kindertagesstätten bei **mehr als 5 Millionen Euro**. Diese Ausgaben sind keine freiwillige Zugabe, sondern **Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde.**

Diese Ausgaben sind keine freiwillige Zugabe, sondern Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde.

Auch das **Jugendhaus** ist ein zentrales Element dieser Verantwortung. Als Freie Wähler haben wir die Angebote des Jugendhauses in der Vergangenheit kritisch begleitet und vermisst, dass Jugendliche mehr Eigenverantwortung übernehmen. Umso erfreulicher ist es, dass wir im Austausch mit dem Gemeinderat und den Verantwortlichen genau diese Eigeninitiative inzwischen erleben. Dieser konstruktive Dialog zeigt: Aus kritischer Begleitung kann Zusammenarbeit entstehen, die sowohl die Jugendlichen stärkt als auch der gesamten Gemeinde zugutekommt. Wir unterstützen daher weiterhin das Jugendhaus und sehen darin einen Ort, an dem Engagement, Verantwortung und gemeinsames Lernen Hand in Hand gehen – ein Beispiel dafür, wie aus Austausch und Rückmeldung positive Entwicklungen wachsen können.

Hemmingen hat Krisen gemeinsam gemeistert

Hemmingen hat in der Vergangenheit bereits andere Krisen erlebt und bewältigt. Nicht, weil die Zeiten leicht waren, sondern weil **Verantwortung, Vernunft** und **Zusammenhalt** getragen haben. Genau daran müssen wir jetzt wieder anknüpfen. Das ist unser Anspruch als Freie Wähler: **Politik nah an den Menschen**, mit **Augenmaß** und Verantwortung für das **Ganze**.

Nicht Schuldzuweisungen, nicht Symbolpolitik, sondern **gemeinsames, verantwortungsvolles Handeln** muss im Mittelpunkt stehen.

Schluss

Die Freien Wähler stimmen diesem Haushalt zu. **Nicht aus Zufriedenheit, sondern aus Verantwortung**. Der Finanzhaushalt 2026 weist eine **Verschlechterung des Finanzierungsmittelbestands von über 8,3 Millionen Euro** aus. Das ist eine klare Mahnung.

Wir erwarten eine **konsequente Haushaltskonsolidierung**, klare Prioritäten und ein **geschlossenes Auftreten gegenüber Bund und Land**. Denn wenn Kommunen handlungsunfähig werden, steht das gesamte Gemeinwesen auf dem Spiel.

Wir danken der Verwaltung – insbesondere der **Kämmerei** – für die geleistete Arbeit unter extrem schwierigen Rahmenbedingungen und allen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hemmingen steht vor großen Herausforderungen. Aber wir sind überzeugt: **Mit Verantwortung vor Ort, klaren Prioritäten und starkem Zusammenhalt werden wir auch diese Krise meistern**.

Vielen Dank.